



Die Rolle von Angehörigen und Potenziale einer virtuellen Ärztin in der Versorgung von Patient*innen mit Herzinsuffizienz: Ergebnisse einer Interviewstudie im Projekt PASSION-HF

Zippel-Schultz B, Ski CF, Brandts J, Furtado Da Luz Brzychcyk E, Barrett M, Thompson DR, Hill L, Dixon L, De Maesschalck L, Hoedemakers T, Schütt KA, Müller-Wieland D, Neumann A, Steiner B, Helms TM, Brunner La-Rocca HP für das PASSION-HF Konsortium

Hintergrund

- **Herzinsuffizienz (HI):** Eine der häufigsten chronischen Erkrankungen; Hohe Morbidität und Mortalität; Komplexe medizinische Versorgung
- **Informell Pflegende/Angehörige:** Beeinflussen Krankheitsverlauf maßgeblich (z. B. durch Unterstützung des Selbstmanagements); Leiden häufig unter hohem psychologischen Stress
- **Digitale Anwendungen:** Potential, Versorgungsprozess zu optimieren und sowohl Patient*innen als auch Angehörige zu unterstützen

Methode

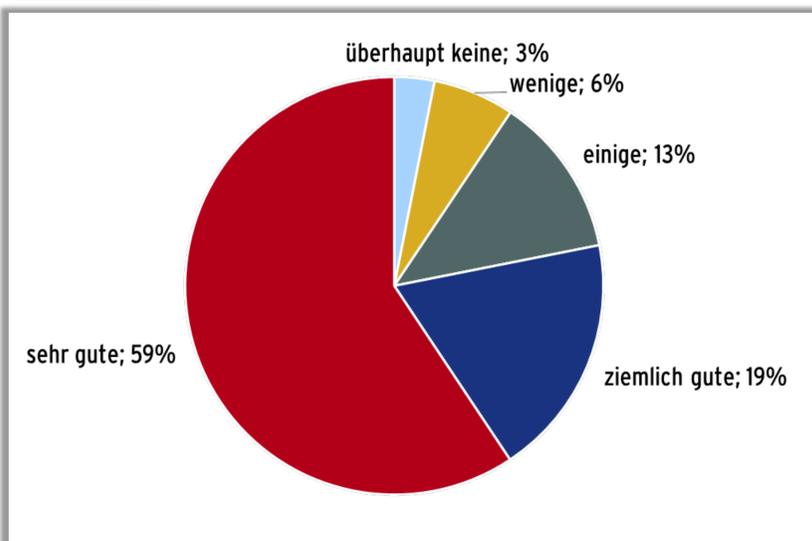
- **Studienart:** Explorative Mixed-Methods Studie
Semi-strukturierte Interviews und Fragebögen
- **Zeitraum:** März-Juni 2019
- **Teilnehmende Länder:** Deutschland, Irland, Niederlande, UK
- **Befragte:**
49 Patient*innen (76% männlich), 33 Angehörige (85% weiblich)

Rolle der Angehörigen im Versorgungsprozess

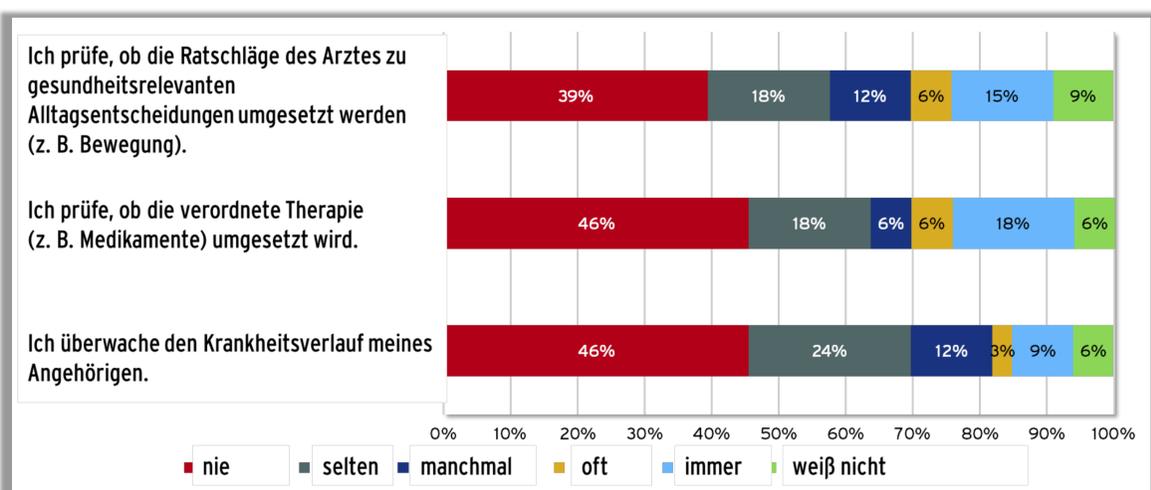
1. Einfluss auf und Einbindung in die Entscheidungsfindung

- 63% der Patient*innen befolgen den Rat Ihrer Angehörigen
- 72% der Angehörigen treffen selten bzw. keine gesundheits-relevanten Entscheidungen
- 67% sind jedoch in alle Entscheidungen einbezogen

3. Kenntnisse der Angehörigen im Umgang mit der Erkrankung



2. Monitoring-Aktivitäten der Angehörigen



Potenziale einer virtuellen Ärztin in der HI-Versorgung

- **Erster Eindruck:** Offen gegenüber der Unterstützung durch eine virtuelle Ärztin
- **Potentiale:** Empowerment, zeit- und ortsunabhängige Verfügbarkeit, personalisierte Medizin
- **Chancen:** Teilweise Abnahme von Aufgaben und Reduktion von Unsicherheiten

„Ich fände das schon sehr positiv, wenn es so was gäbe. Es würde mir als Angehöriger zumindest ein bisschen mehr Sicherheit geben. [...]“

„Ich denke, es wäre praktisch, meiner Schwiegermutter die Gewissheit zu geben, dass es etwas gibt, wenn wir nicht da sind oder wenn sie nicht mit ihrem Spezialisten telefonieren kann. Es wäre also gut für sie.“

Implikationen

- Informell Pflegende/Angehörige nehmen eine zentrale Rolle im Versorgungsprozess von HI-Patient*innen ein
- Angehörige sehen für die Patient*innen und sich in digitalen Anwendungen eine große Chance zur Unterstützung des Selbstmanagements und der Entlastung

DGIM 2022, 30.04.-03.05.22 Wiesbaden